

## Frauenzentrum in El Viejo, Nicaragua

In den aktuellen Informationen zur Menschenrechtslage in Nicaragua, widmet amnesty international der erschreckenden Situation der Frauen einen eigenen Bericht:

"Gewalt in der Familie und sexueller Missbrauch von Frauen und Mädchen sind in Nicaragua immer noch Tabuthemen. Es gibt kein Gesetz, das körperliche Züchtigung verbietet - das Familienleben gilt als Privatsache. Die Betroffenen trauen sich nicht, über Vergewaltigung zu sprechen. Zwei Drittel der Opfer sind unter 17 Jahre alt, 90 Prozent der Täter sind Familienangehörige. Laut Polizeistatistiken wurden zwischen 1998 und 2008 mehr als 14.000 Fälle gemeldet."

Die Zahlen verdeutlichen erneut, wie wichtig die Arbeit des Frauenzentrums ist, das Mädchen und Frauen, die Opfer sexueller Gewalt werden, kostenlose Rechtsberatung sowie gynäkologische Untersuchungen und psychologische Betreuung anbietet.

Bei unserem Besuch im Sommer 2011 berichtet die Gynäkologin Aleyda Rios über einen Anstieg der Gewalt in den letzten Jahren. Sie vermutet, dass wirtschaftliche Verunsicherung und Migration die Ursachen dafür sind. Dennoch sieht sie auch eine positive Entwicklung, da Frauen sich verstärkt wehren und einmal erhobene Anzeigen häufiger aufrecht erhalten, während sich früher viele Frauen durch Drohungen einschüchtern ließen und ihre Anzeigen wieder zurücknahmen.

Ein enormer Rückschritt für die Frauenrechte war in diesem Jahr das skandalöse Urteil des Obersten Gerichtshofes: Es ordnete die Freilassung eines wegen Vergewaltigung zu acht Jahren Haft verurteilten Mannes an. Die Begründung, das Opfer treffe eine Mitschuld, weil es zuvor mit dem Täter, einem Bekannten, etwas getrunken hatte, rief landesweit heftige Proteste von Frauengruppen hervor.

Es ist wichtig, öffentlich klarzustellen, dass es absolut inakzeptabel ist, wenn Opfern sexueller Gewalt als Mittäterinnen bezeichnet werden, meint Aleyda Rios.

Im Frauenzentrum werden Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, zunächst von der Psychologin betreut, ehe sie von Rechtsanwalt Kenner Navas, der Anfang des Jahres die bisherige Rechtsanwältin abgelöst hat, beraten werden. 20 Vergewaltigungsfälle und 13 Fälle innerfamiliärer Gewalt wurden im ersten Halbjahr 2011 im Frauenzentrum bearbeitet und mit anwaltlicher Unterstützung zur Anzeige gebracht. Auch wenn sie damit gegenüber anderen rechtlichen Fragen wie Unterhaltsstreitigkeiten, Vaterschaftsanerkennung, Scheidungen oder Erbschaftsstreitigkeiten zahlenmäßig in den Hintergrund treten, stellt die inhaltliche Arbeit zu diesem Thema einen Schwerpunkt des Frauenzentrums dar. Gemeinsam mit anderen lokalen Institutionen führt das Team des Frauenzentrums Veranstaltungen und Kampagnen durch, um die Rechte der Frauen ins öffentliche Bewusstsein zu rufen.



Kurse zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Wahrnehmung der eigenen Grenzen sind ebenfalls wichtig, um das Gefühl der Hilflosigkeit zu überwinden, meint Psychologin Yessenia Pallavicine. Die Näh- und Backkurse, die im Frauenzentrum stattfinden und immer großen Zulauf haben, nutzt sie, um mit den Frauen über solche Themen ins Gespräch zu kommen. Vor kurzem waren sie gemeinsam mit einer Richterin und der Polizei in den umliegenden

Dörfern und haben bei Hausbesuchen nach Gewalt gegen Frauen und Kinder gefragt. Einige Hinweise erhielten sie aus der Nachbarschaft und versuchen nun, die Betroffenen zu unterstützen.

Im Gesundheitsbereich gibt es auf nationaler Ebene einige Verbesserungen da der Zugang zu einer medizinischen Basisversorgung kostenlos ist. Doch auch wenn es beispielsweise in den letzten vier Jahren gelang, die Kindersterblichkeit von 27,1 (pro 1000 Lebendgeborene) auf 22,6 zu senken, ist sie immer noch erschreckend hoch. (Zum Vergleich: Deutschland: 4,1) Seit 2007 gibt es offizielle Gesundheitsberater, die Schulen aufsuchen und HIV-Präventionsprogramme durchführen - eine Arbeit, die früher nur von Nichtregierungsorganisationen wie dem Frauenzentrum geleistet wurde. "Natürlich ist es sinnvoll, unsere Arbeit weiterzuführen, wir erreichen mehr Frauen und Mädchen mit unseren Untersuchungsangeboten und Veranstaltungen im Haus und mit Infoständen auf öffentlichen Plätzen. Außerdem sind verstärkte Anstrengungen nötig, da die HIV-Infektionsrate steigt", meint Doctora Ríos.

Ein weiteres Angebot des Frauenzentrums ist die Vorschule, in der derzeit 30 Kinder sind. Seit Juni findet ein Begleitprogramm für Eltern statt, um sie über Möglichkeiten zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung und deren Bedeutung zu informieren

Derzeit stellt das Frauenzentrum der Organisation der an Niereninsuffizienz erkrankten ehemaligen Zuckerrohrarbeiter aus El Viejo (ASOTRAIRC) Räumlichkeiten für monatliche Fortbildungen zur Verfügung. Die Veranstaltung, an der wir teilnehmen, wird von etwa 40 Erkrankten und Familienangehörigen besucht. Dr. Downy Cornejo, Arzt im Gesundheitszentrum El Viejo, erläutert den Patienten zunächst kurz die Bedeutung der Niere sowie Symptome und Auswirkungen ihrer Krankheit. Er gibt Hinweise zur richtigen Ernährung, und erläutert, welche Lebensmittel und Medikamente vermieden werden sollten, um den Krankheitsverlauf nicht zu beschleunigen. Nach seinen Ausführungen und Rückfragen der Patientin bezieht die Psychologin des Frauenzentrums die Anwesenden in eine gruppenspezifische Aktivität ein, die den Zusammenhalt der Gruppe und das Bewusstsein für die Bedeutung der gegenseitigen Unterstützung stärkt. An diesen Veranstaltungen, mit dem Titel "Lerne mit IRC zu leben" haben bislang schon 240 Personen, also 120 Erkrankte und 120 Angehörige teilgenommen.

In diesem Jahr konnte eine weitere Renovierungsmaßnahme, die Reparatur der Türen, mit finanzieller Unterstützung des Walldorfer Vereins Hilfe zur Selbsthilfe durchgeführt werden. Weiterhin wurde ein Laptop und ein Beamer für die Vorträge im Frauenzentrum angeschafft.

Das Nicaragua Forum finanziert die Gehälter der Leiterin, der Gynäkologin, der Psychologin, des Rechtsanwalts sowie der Vorschullehrerin. Um die wichtige Arbeit weiterhin unterstützen zu können, bitten wir um Spenden unter dem Stichwort "Frauenzentrum"

<p><b>Bankverbindung:</b> Nicaragua-Forum Heidelberg IBAN: DE02 6725 0020 0001 5177 32 BIC: SOLADES1HDB Stichwort: Frauenzentrum</p>
--